



STIFTUNG MÜNCH

Think Camp der Stiftung Münch

**„Pflege in anderen Ländern – Vorbild für Deutschland?“**

**15. - 17. Februar 2019 in Berlin**

Team Fresh: Larissa Forster, Nadja Idler, Abdul Rahman Itani, Jörn Kiwitt, Silke Kopp

ProCare: Wir I(i)eben Pflege

*Vielen Dank, Herr Spahn!*

*Vielen Dank für Ihre Bemühungen in Ihrem Team zur Verbesserung der Pflegesituation in Deutschland, z.B. durch das Projekt „Konzertierte Aktion Pflege“. Doch erlauben Sie mir folgende Frage: Sind die an Ihrer Projektarbeit teilhabenden pflegerischen Akteure im Stationsdienst integriert? Denn um wirksame Erfolge zu erzielen, ist dies meines Erachtens unabdingbar. An folgenden Beispielen möchte ich Ihnen die aktuelle Situation auf den Stationen präsentieren:*

*Mein Name ist Abdul Rahman Itani. Ich bin 23 Jahre alt und seit September 2018 examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger im Ruhrgebiet – doch wie lange noch? In meiner dreijährigen Ausbildung erlernte ich das Ausüben der professionellen Pflege – angefangen von der Grundpflege, bis hin zur speziellen und beratenden Pflege. Nichtsdestotrotz: Immer wieder muss ich den Stillstand meiner examinierten Kollegen, sowohl langjährig als auch zum Teil schon von frisch examinierten Pflegenden, mit ansehen. Immer wieder werde ich belächelt, wenn ich bei pflegerischen Problemen versuche wissenschaftlich zu arbeiten – durch wissenschaftliche Literatursuche und das Nutzen von themenbezogenen Studien. Immer wieder muss ich mir negative Kommentare anhören, weil ich mein Wissen aus der Ausbildung nutze, Pflegeprozesse evaluiere und aktuelle Standards zur Verbesserung der Pflegequalität und Patientenversorgung einbringe. Diese Situation erlebe nicht nur ich. Viele meiner Kollegen, die ähnlich denken oder aus der Pflegewissenschaft kommen, erleben ähnliches. Einige sind wieder aus dem Stationsalltag raus, weil diese Situation mit Ihren Vorstellungen von professioneller Pflege nicht vereinbar ist. Einige, so wie ich, führen einen Kampf für die Pflege und fragen sich täglich, ob sie das noch wollen. Das, Herr Spahn, muss sich ändern! Wir müssen den Auszubildenden ein positives Selbstbild der Pflege vermitteln. Außerdem muss ihnen der generelle Umgang mit wissenschaftlicher Arbeit nahegebracht werden, denn nur so wird die Pflege zur Profession.*

## Die Vision von Think Fresh

Pflegende sind sich der Bedeutung ihrer Professionalisierung bewusst. Sie setzen sich eigeninitiativ für ihre kontinuierliche Weiterbildung ein und haben eine berufspolitische Stimme entwickelt.

## Die Idee

Die vorliegende Zusammenfassung dient als vorläufiges Konzept des **Planspiels ProCare**, welches im Rahmen des Think Camps entwickelt worden ist. Die Zielgruppe von ProCare sind **Pflegende aller Qualifizierungsniveaus**. Diese werden zu Beginn des Planspiels abhängig von ihrem Qualifizierungsniveau individuell eingestuft, um das sechsmonatige Planspiel bedarfsorientiert zu durchlaufen. Das Planspiel umfasst insgesamt 12 Module, pro Monat werden von den Teilnehmenden zwei Module absolviert. Mittels Gamification-Ansatz erwerben die Teilnehmenden Schritt für Schritt Wissen und Kompetenzen und steigen in sechs Schritten jeweils am Ende eines Monats vom Assistant Practitioner bis zum More Senior Staff auf (vgl. Abb.1). Alle Teilnehmenden, die das Planspiel erfolgreich durchlaufen haben, erhalten nach Ende des Spiels einen Kasack. Unter den fünf besten Teilnehmenden wird ein Stipendium in Großbritannien verlost.

## Kurzfristige Ziele

1. Ein Prozent der Pflegenden haben sich für das Planspiel angemeldet.
2. 50 % der Teilnehmenden schließen das Planspiel erfolgreich ab.

## Mittel- und langfristige Ziele

3. Den Pflegenden ist der Wert ihrer kontinuierlichen Weiterbildung bewusst.
4. Die Pflegenden haben den Wunsch ihre berufspolitischen Interessen zum Ausdruck zu bringen.
5. Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufes
6. Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung

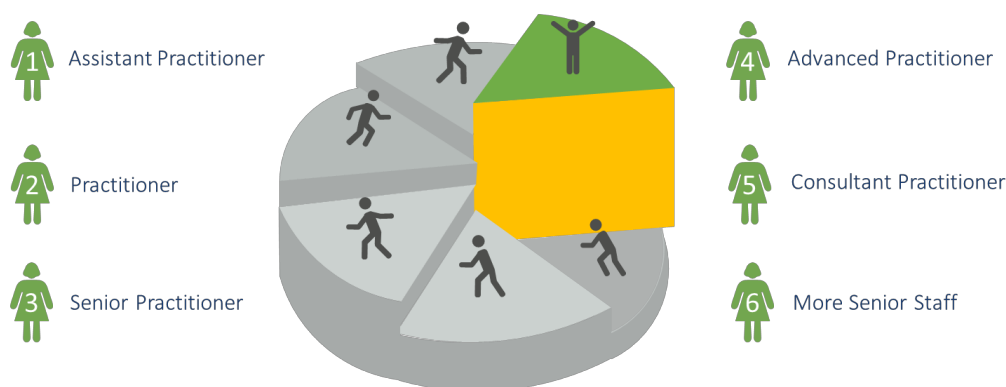


Abb.1

Acht beispielhafte Module des Planspiels wurden bereits in der Gruppenarbeitsphase entworfen:

- **Modul 1: Pflegeverständnis** (Teilmodule „Was ist Pflege?“, Selbstbild, Umsetzung in die Praxis)
- **Modul 2: Sprachmodul** (Fachbegriffe auf Englisch, Grundbausteine der englischen Grammatik)
- **Modul 3: Wissenschaftliches Arbeiten** (Input, Literaturrecherche, Auswertung und Einstufung, Anwendung, Evaluation)
- **Modul 4: Beraten und Anleiten** (Beratungsstruktur, Anleitung, Nutzen)

- **Modul 5: Kritisches Denken** (Reflexion, „Was ist kritisches Denken?“, Kritisches Denken in der Pflege)
- **Modul 6: Delegieren und Delegation** (Rechtliche Grundlagen, Hierarchie, Kommunikationsgrundlagen, Delegationen durchführen)
- **Modul 7: Das deutsche Gesundheitssystem** (Prinzipien der Sozialversicherung, Sozialversicherungen in Deutschland, Basisdaten des Gesundheitssystems, Organisationen und Akteure des Gesundheitssystems)
- **Modul 8: Selbstverwaltung und Berufspolitik** (Netzwerkaufbau und -management, Politik und Interessensvertretung, Die Akteure der Selbstverwaltung im Gesundheitssystem, Die Akteure der Berufspolitik, Gestaltung und Teilnahme an der pflegerischen Berufspolitik)

Gemäß Ziel 3 soll den Teilnehmenden der Wert ihrer kontinuierlichen Weiterbildung vermittelt werden. Dies geschieht durch spielerischen Wissens- und Kompetenzzuwachs mittels Blended-Learning-Ansatz sowie durch eine begleitende Reflexion. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden dazu ermutigt, über den Tellerrand zu blicken, um den Karriereverlauf einer Pflegefachkraft im National Health System in Großbritannien zu reflektieren (vgl. Abb.1). Den Teilnehmenden wird gemäß Ziel 4 die Bedeutung ihrer berufspolitischen Organisation und Vernetzung vermittelt und sie werden in interaktiven Modulen dazu ermuntert, diese zum Ausdruck zu bringen. Die Ziele 5 und 6 folgen langfristig aus den Zielen 3 und 4 und werden in einer Nacherhebung erfasst.

Ein Konzept zur Evaluation des Projektes wird erarbeitet. Erste Ideen zum Marketing liegen vor und die Gruppe hat eine SWOT-Analyse zum Projektvorhaben durchgeführt. Die Gruppe strebt eine Kontaktaufnahme mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) an, um finanzielle Mittel aus der Konzertierte(n) Aktion Pflege für einen praxisorientierten pflegedidaktischen Ansatz nutzbar zu machen und das Planspiel ProCare auf Basis eines Startups auszuarbeiten.